

# Mutmacher-Woche

ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG



Ein Konzert für Tractor. Die ersten gemeinsamen Proben des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Hasloh fanden abstandsgerecht und wetterfest in der Scheune eines Bauern statt. Foto: Natascha Thölen

## Coach als Mutmacher

ROM „Unsere Nationalmannschaft weiß, dass sie bei der Fußball-EM eine fantastische und entschlossene Nation vertritt“, sagte Coach Roberto Mancini (56). Er verband mit den Auftritten seiner Auswahl bei der EM einen Mutmacher für seine Landsleute und eine

Entschädigung für die harten Entbehrungen durch die Corona-Pandemie. „Nach all dem, was wir durchlebt haben, ist es an der Zeit, ein Lächeln auf das Gesicht der Menschen zu bringen.“ Der Turniersieg der Squadra Azzurra gab ihm recht. *dpa/vog*

# Warum der Musikzug Hasloh neben Traktoren probt

**CORONAKONFORMES MUSIZIEREN** Nach sieben Monaten treffen sich die Mitglieder vom Musikzug Hasloh wieder – und zwar mit Abstand auf einem Bauernhof

Natascha Thölen

**T**recker-Balletts gibt es schon. Und wenn die wuchtigen Landmaschinen tanzen können, warum ihnen dann nicht mal ein Konzert geben? Ein fester Plan stand dabei allerdings wohl nicht ursächlich hinter dem Vorhaben. Das Spiel vor den Ackerschleppern ergab sich eher als eine abstandsge-rechte und gleichzeitig wet-terfeste Probenvariante für den Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hasloh.

Seit dem 18. Mai dürfen sie endlich wieder gemeinsam musizieren, nach sieben Mo-naten. Unsere Zeitung wollte wissen, was das für die Musi-ker bedeutet und fragte nach. Gestartet seien sie in der Feu-erwache, berichtet Orches-terleiter Mathias Jerschnek. Nach zwei Proben zogen sie um zu Bauer Schwartau, Ach-tern Felln in Hasloh, bei Son-ne aufs Feld, bei Regen in die Scheune zu den Traktoren.

„Es ist ein gutes Gefühl, die vielen Musiker wiederzusehen.“

Mathias Jerschnek  
Orchesterleiter

„Es ist ein gutes Gefühl, die vielen Musiker wiederzusehen“, beschreibt Jerschnek den Neuanfang. Denn die Kontakte zu seinem Ensemble fehlten ihm schon sehr. Ge-nauso wie die Erfolgserleb-nisse, wenn sich etwas aus dem gemeinsamen Üben ent-wickele, ergänzt der Dirigent.

Schließlich ist Jerschnek erleichtert, dass er sich ab-sofort wieder mehr auf die ei-gentlichen Proben vorberei-ten kann und sich weniger mit der Entwicklung von

Hygienekonzepten und der Suche nach möglichen Übungsorten beschäftigen muss. Denn, nachdem er und sein Orchester wieder gemeinsam proben dürfen, hoffen sie jetzt auch bald in ihre eigenen Räumlichkeiten zurückkehren zu können. Bislang war das aus Platzgrün-den noch nicht möglich. Außerdem peilen sie ihre ers-ten Konzerte an. In Planung sind zurzeit das Stadtteilstück zum 200-jährigen Bestehen von Friedrichs-gabe am 18. August und das Musikfest in Bad Bramstedt vom 17. bis 19. September.

**Von den einzelnen Musikern sind folgende Töne zu hören:**

**Martina Leminsky (Trom-pete/Beamtin, 55):** „Der Be-ginn der Probenarbeit ist für mich ein Ende der sozialen Isolation. Als Single mit großem Homeoffice waren die Kontaktbeschränkungen schon hart. Gemeinsames Musizieren macht nicht nur Spaß, es ist auch ein besonde-res Gemeinschaftserlebnis. Mein Tipp daher: unbedingt einmal ausprobieren!“

**Silke Hamkens (Diplom-Betriebswirtin):** „Für mich bedeutet es vor allem, dass ich auch wiedersehen kann. Und wieder meine Freunde treffe. Das habe ich am meis-ten vermisst.“

**Anne Rollenhagen (Versi-cherungsfachwirtin, 54):** „Ich habe das Einstudieren neuer Musiktitel vermisst. Man wächst gemeinsam, bis das Orchester wie ein Uhr-werk zusammenläuft. Ein tol-les Gefühl.“

**Anne Langeloh (Steuerbe-raterin, 34):** „Dass wir wie-der zusammenkommen und proben dürfen, bedeutet für mich, ein Stück mehr Norma-lität, die Rückkehr in eine Ge-



Musikzugleiter Mathias Jerschnek freut sich, dass er sein Orchester endlich wieder live und komplett hat. Foto: Natascha Thölen

meinschaft und dass wir wie-der gemeinsam einem wun-dervollen Hobby nachgehen dürfen. Denn mir haben vor allem die sozialen Kontakte gefehlt.“

**Marion Makowe (Posaune/OP-Fachkrankenschwes-ter):** „Für mich ist es ein Aus-gleich zum Beruf. Es gibt nichts Besseres, als in froher musikalischer Gemeinschaft, auch einmal anders gefordert zu werden.“

**Klaus Seidel (Medizini-scher Fachangestellter, 55):** „Die Musik ist für mich der Ausgleich zu meinem Beruf, der mir richtig gefehlt hat.“

**Matthias Axt (Saxofon):** „Mir hat das musikalische Zusammenspiel mit Freun-den gefehlt. Jetzt freue ich mich noch auf die hoffentlich bald folgenden Auftritte.“

**Linda Schulze (Tenor-horn/Produktmanagerin, 34):** „Für mich ist die Musik, die perfekte Auszeit vom All-tag und vom Job. Ich freue mich, dass wir jetzt wieder gemeinsam musizieren kön-nen.“

**Jutta Vielweg (Bürokauf-frau, 64 Jahre):** „Achtsam-keit hat meine Wertschät-zung für die kleinen Dinge und das vermeintlich Selbst-verständliche gesteigert. Und jetzt wieder mit euch allen in

Präsenz Musik machen zu dürfen, gibt mir ein Stück strukturierte Normalität und etliches an Lebensfreude zu-rück.“

**Britta Scheel (Klarinette / Pferdewirtschaftsmeiste-rin):** „Spaß und Freude beim gemeinsamen Musizieren. Die Alltagssorgen vergessen, einfach Entspannung pur!“

**Ingo Pauly (Nervenarzt und Ingenieur im Ruhe-stand, 68):** „Für mich ist es eine große Freude, lieb ge-wonnene Menschen wieder zu sehen, mitzuerleben, wie durch gemeinsame Proben neue Musikstücke zuneh-mend an Profil gewinnen und man selbst immer wieder neu gefordert wird.“

**Manuel Waldner (IT-Admi-nistrator, 33 Jahre):** „Wäh-rend der Corona-Zeit haben mir das gemeinsame Musi-zieren und die gemeinsamen Ausflüge gefehlt. Musizieren ist für mich ein Ausgleich zum Beruf.“

**Bianca Schippmann (Quer-flöte/Bürokauffrau, 42):** „Abwechslung vom stressi-gen Alltag, Freunde treffen, lernen und trotzdem ent-spannen und abschalten.“

**Sabrina Pornahl (Büro-kauffrau, 42):** „Was mir in der Corona-Zeit besonders fehlte, war der persönliche Kontakt zu den Freun-den und Kameraden im Musi-zug. Es geht mir nicht nur um gemeinsames Musizieren, auch um Kameradschafts-pflege.“

**Margarete Hoop (Reini-gungskraft, 61, seit 53 Jah-ren im Musikzug):** „Musik ist für mich Lebensfreude, neue Energie zu tanken für den Alltag, speziell nach der Corona-Zeit. Abschalten, Ka-meraden treffen, zusammen Musik machen, mit Geduld, Ehrgeiz und viel Spaß zwi-schendurch. Das erfüllt mich mit Zufriedenheit.“

**miller**  
PFLANZENMARKT RELLINGEN

Rosen haben im Sommer ihren großen Auftritt, große Auswahl in Ihrem Miller Pflanzenwelt Kellingern

**Es ist Rosenzeit!**  
Rosen sind die Königinnen jedes Gartens. Ihre Farbenpracht lässt das Herz jeden Betrachters höher schlagen. Bestellen Sie aus über 250 qualitativ hochwertigen Rosensorten. Wir beraten Sie gern!

Kellerstraße 197 | 25462 Rellingen | Telefon 04101-58 73 88  
Mo-Fr.: 9-18:30 Uhr | Sa: 9-18 Uhr | So: 10-13 Uhr  
[www.miller-pflanzen.de](http://www.miller-pflanzen.de)

**DENTAL LABOR BOCK**

CAD-geladene Zahn-, Zahnkrone, Inlay/Komposit, Gesichtsbrille, Zahnersatz auf Implantaten

Waldenberg 28  
D-25335 Elmhorn  
Tel. 04121 - 1500  
kontakt@dental-labor-bock.de  
www.dental-labor-bock.de

Roberta Zahne - schmerzlos Lächeln

*Sooo viel Sommer*

bis zu **70%** günstiger

**LEHMANN**  
Kaufhaus für den Sommer

Bahnhofstraße 16 · 22850 Wicke  
Telefon 04103 7233 · Mo-Sa 9.00-19.00

**JOBS** sh  
shz das medienhaus

**Jobsuche entspannt gestalten mit JOBS sh**